

Vorbeugung

Viele Leute füttern an Teichen, Park- und Grünanlagen sowie auch an Küstenorten Wasservögel wie Möwen oder Enten.

Das ist zwar zumeist gut gemeint, aber schadet den Vögeln mehr, als es ihnen hilft.



Clemens Scheumann / pixelio.de

Wasservögel ernähren sich von Wasser- und Uferpflanzen, Schnecken und kleineren Fischen. Die Tiere finden in der Natur ausreichend Futter.

Brot und Speisereste gehören nicht zur natürlichen Nahrung der Möwen und Enten.

Wenn Sie auf das Füttern verzichten helfen Sie mit, das empfindliche Gleichgewicht unserer Gewässer zu erhalten und verhindern, dass die Tiere zur Plage werden.



Warum?

Durch die Mengen an Futterresten und Kot, die ins Wasser gelangen, vermehren sich die Algen im Wasser zunehmend.

Dadurch sterben andere Wasserpflanzen immer mehr ab, weil kein Licht mehr durch das Wasser zu ihnen durchdringt.

Dies sorgt zumeist für einen idealen Nährboden für den Botulismus-Erreger.



Horst Schröder / pixelio.de

Der Botulismus-Erreger ist ein Nervengift, das durch Sauerstoffmangel und einem großen Angebot an Nährstoffen entsteht. Es kann sich vor allem im Sommer bei hohen Temperaturen freisetzen.

Die Wasservögel nehmen dieses Nervengift dann bei ihrer Nahrungssuche mit auf, werden gelähmt und ersticken, zumeist bei vollem Bewusstsein, qualvoll.



Andere Gefahren

Oftmals werden die Tiere durch regelmäßiges Füttern skrupellos und klauen den Leuten das Essen regelrecht aus der Hand. Dadurch können im schlimmsten Fall auch Verletzungen bei betroffenen Personen entstehen.



melanie mieske / pixelio.de

Durch zugeworfenes Futter haben die Möwen die Scheu vor Menschen verloren, so dass sie mancherorts zu einer regelrechten Plage geworden sind. Sie lernen schnell, dass in der Nähe der Menschen auch ihr Tisch reich gedeckt ist. Das Füttern fördert daher unnatürliches Verhalten der Wasservögel.



Harald Wanetschka / pixelio.de



Die Vögel

Möwen, die am Kai auf einem Poller sitzen oder im Schwarm über das Meer fliegen, sind ein schöner Anblick. Sie vermitteln Fernweh und den Hauch der großen weiten Welt.

Von Nahem betrachtet sind diese Vögel ganz schön groß. Und spätestens wenn sie im Sturzflug ankommen und das Fischbrötchen oder Eis stibitzen, ist es schnell vorbei mit der maritimen Romantik. Außerdem bringen ihre scharf-ätzenden Hinterlassenschaften nicht nur Glück, sondern beschädigen die Haut oder Bekleidung und sind Überträger von Krankheiten.



Markus Walti / pixelio.de

Nur gucken - nicht füttern

Infos

Weitere Infos zum Thema „Wasservögel bitte nicht füttern“ erhalten Sie zum Beispiel bei:

www.nabu.de

www.bund.net

Stadt Nordenham
Amt für Ordnung und Soziales
Walther-Rathenau-Straße 25
26954 Nordenham
E-Mail: ordnungsamt@nordenham.de
Telefon: 04731 - 84-281
www.nordenham.de

Warum Sie keine Möwen füttern sollten!



Horst Schröder / pixelio.de

Vermeiden Sie bitte das Füttern von Möwen, Enten und ähnlichen Wasservögeln